



100 Jahre Grenzgeschichte(n)

Wanderausstellung und
Dialogveranstaltung

Gemeinsames stärken
Trennendes überwinden

Einladung
zur Eröffnung der
Wanderausstellung
in Ágfalva
am **02.12.2022**



Interreg
Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund

border(hi)stories



Vielfalt
Dialog
Bildung

DOW
Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes



Land
Burgenland

 westpannon
team



Programm

02. Dezember 2022 (Freitag) 16:00 - 18:00 Uhr

Evangelische Kirche und Gemeindehaus von Agendorf, 9423 Ágfalva, Fő u. 90-91.

Moderation: András Vissi

16:00-16:15 Begrüßung:

Eszter Heinrichs – Pfarrerin der Vereinigten Evangelischen Kirchengemeinde
Agendorf und Wandorf

Péter Halinka – Direktor des Projektpartners Westpannon

16:15-16:25 Vorstellung des Projekts border(hi)stories:

Gertraud Illmeier – IZ - Verein zur Förderung von Vielfalt, Dialog und Bildung

16:25-16:55 Die Vertreibung der Ungarndeutschen – eine historische Übersicht

Dr. Balázs Varga – Dozent an der Széchenyi István Universität Győr

16:55-17:30 Podiumsgespräch:

Eszter Heinrichs – Pfarrerin der Vereinigten Evangelischen Kirchengemeinde
Agendorf und Wandorf

Tamás Taschner – Vertreter der Landesselbstverwaltung der
Ungarndeutschen

17:30 - Besichtigung der Ausstellung und Buffett

Die Veranstaltung findet auf Ungarisch und Deutsch mit Simultan-Dolmetschung statt.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Um Anmeldung zur Eröffnung der Wanderausstellung wird gebeten:

info@borostyankokft.com

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

border(hi)stories - 100 Jahre Grenzgeschichte(n) Station 8: Ágfalva

Die Vertreibung der Ungarndeutschen

*Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges billigte die Potsdamer Friedenskonferenz im Sommer 1945 die Umsiedlung der ungarndeutschen Bevölkerung nach Deutschland. Die deutsche Minderheit sollte kollektiv für die Untaten des deutschen Faschismus und für die Kriegereignisse zur Verantwortung gezogen werden. Laut einer am 29. Dezember 1945 veröffentlichten Anordnung der ungarischen Regierung war jede/r ungarische Staatsbürger*in verpflichtet, nach Deutschland umzusiedeln, der sich bei der Volkszählung des Jahres 1941 zur deutschen Volkszugehörigkeit (303.000 Personen) oder Muttersprache (477.000 Personen) bekannt hatte, seinen/ihren madjarisierten Namen wieder auf den ursprünglichen deutschen Namen hatte ändern lassen, sowie alle Personen, die Mitglied des „Volksbundes der Deutschen in Ungarn“ oder der SS geworden waren. Die Vertreibung betraf hauptsächlich die deutsche Minderheit in den westlichen Komitaten Ungarns. Im Komitat Vas war ursprünglich die Vertreibung von 6458 Personen vorgesehen, letztendlich durften davon aber 3.680 Personen bleiben. Die Mehrheit der rund 3000 Ausgesiedelten waren Einwohner*innen von Alsórönök/Unterradling, Felsőrönök/Oberradling, Kőszeg/Güns, Kőszegfalva/Schwabendorf, Alsószölnök/Unterzemming und Pornóapáti/Pernau. Wesentlich größere Auswirkungen hatte die Aussiedlung in den Komitaten Győr-Moson, Sopron. Am stärksten war das damalige Komitat Sopron betroffen, von wo mehr als 14.000 Ungarndeutsche vertrieben wurden. Aus Ágfalva/Agendorf wurden mit zwei Bahntransporten rund 1.400 Menschen in die amerikanische Zone in Westdeutschland ausgesiedelt. In Harka/Harkau wurde beinahe ein kompletter Bevölkerungsaustausch durchgeführt. Aus Mosonszolnok/Zanegg wurden mit vier Zügen 478 Familien deportiert. Nur acht deutsche Familien blieben im Dorf zurück. Aus dem heutigen Jánossomorja/St. Johann wurden fast 5.000 Personen vertrieben. In den meisten Gemeinden wurden anstelle der vertriebenen Ungarndeutschen im Rahmen eines tschechoslowakisch-ungarischen Bevölkerungsaustausches ungarische Familien aus der heutigen Slowakei angesiedelt.*

Dauer der Ausstellung: 02. Dezember 2022–18. Dezember 2022

Ort: Evangelische Kirche von Agendorf, 9423 Ágfalva, Fő u. 90–91.

Öffnungszeiten: Dienstag - Samstag 08:00 – 16:00

Alle Informationen zum Projekt border(hi)stories:

<https://www.interreg-athu.eu/borderhistories>

border(hi)stories – 100 Jahre Grenzgeschichte(n)

Das Projekt border(hi)stories - 100 Jahre Grenzgeschichte(n) setzt sich mit der Geschichte des Grenzraums von Österreich und Ungarn im 20. Jahrhundert auseinander, indem es die Narrative rund um vergangene Konflikte beleuchtet. Viele Orte in der österreichisch-ungarischen Grenzregion erinnern an tragische Ereignisse, aber auch an grenzüberschreitende Verbindungen und Kooperationen vom Ersten Weltkrieg bis in die Gegenwart – aus ungarischer wie auch aus österreichischer Perspektive.

Eine Überwindung der konfrontativen Erinnerungskultur ist nur durch eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Historiker*innen, Pädagog*innen und Erwachsenenbildner*innen möglich. Die dreisprachige (Deutsch, Ungarisch, Englisch) Wanderausstellung startete im Oktober 2021. Nach acht verschiedenen Stationen im Burgenland, wandert die erfolgreiche Ausstellung nun durch die ungarische Grenzregion; Ágfalva ist die achte Station in Ungarn.

Zur Eröffnung jeder Ausstellung findet eine Dialogveranstaltung mit Historiker*innen, Expert*innen und der lokalen Bevölkerung statt.

Das Projekt „border(hi)stories – 100 Jahre Grenzgeschichte(n)“ wird durch das Programm Interreg AT-HU 2014-2020 der Europäischen Union finanziert.

Lernen Sie die Geschichte der Grenzregion von Österreich und Ungarn kennen und besuchen Sie border(hi)stories im Internet:

Website des Projekts border(hi)stories: <https://www.interreg-athu.eu/borderhistories>

Digitales Erinnerungsarchiv mit interaktiver Landkarte: <https://www.borderhistories.eu/>

Schulprojekte: <https://www.borderhistories.eu/schulkooperationen>

Sozialmedia: www.facebook.com/borderhistories

Kontakt:

Péter Halinka

Nyugat-Pannon Nonprofit Kft. - 9700 Szombathely, Horváth Boldizsár krt. 9.

+36-94-500-496

peter.halinka@westpannon.hu

Projektpartner*innen in Österreich:

IZ - Verein zur Förderung von Vielfalt, Dialog und Bildung
DÖW - Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes
Land Burgenland - Referat Kultur und Wissenschaft

Strategische Partner*innen in Österreich:

Bildungsdirektion für Wien
Bildungsdirektion für Burgenland
Verein Gedenkinitiative RE.F.U.G.I.U.S.
Burgenländische Volkshochschulen
Burgenländische Forschungsgesellschaft

Projektpartner*innen in Ungarn:

VMÖH - Vas Megyei Önkormányzati Hivatal
NYUPAN - Nyugat-Pannon Terület- és Gazdaságfejlesztési Szolgáltató Közhasznú Nonprofit Kft
GYMS - Győr-Moson-Sopron Megyei Önkormányzat

Strategische Partner*innen in Ungarn:

Soproni Tankerületi Központ
Győri Tankerületi Központ
Sárvári Tankerületi Központ
Szombathelyi Tankerületi Központ